



Ganzheitliches
Recht
Auf
Leben

Bündnis GRAL - Ganzheitliches Recht Auf Leben

Bundesgeschäftsstelle

Gallin 8, OT Mühlanger

06895 Zahna-Elster

E-Mail: ziel@buendnisgral.de

Internet: www.buendnisgral.de

Horizont ist immer Horizont des Kleineren

Gerhard Olinczuk
Gallin 8
06895 Zahna-Elster

An das
Amtsgericht Halle (Saale)
06095 Halle Saale

Bezug: **3800Wi 829 JS 1983/23 (662/23)**

Termin, Donnerstag, 4. September 2025, 10:00 Uhr, Saal 2.019
Thüringer Straße 16, 06112 Halle Saale

Guten Tag

Also

Eine Persönlichkeit ist nur, wer weder eine hat noch eine braucht. Und diese **Persönlichkeit** ist jener **Leere** gleich, hierin aller **Reichtum** gebettet.

Horizont ist immer Horizont des Kleineren

Hört und schaut

**Gedachtes und Gezüchtetes denkt nicht
Es kann nicht denken
NIEMALS**

Ich bezeuge Euch

Wo Lüge vorherrscht, hier herrscht Niedergang.

Allen Lügnern sei bezeugt:

In mir ist weder Lüge noch Hass oder Hetze. Und ich bedarf weder eines Züchters noch eines Aufpassers oder eines Vormundes! Dieser bedürfen einzig und gewiss jene, diese glauben, dass ich sie brauche.

Wahrlich bezeuge ich dem Kollektiv aller Völker und Nationen:

Jene, diese glauben, dass es ihnen zusteht, bestimmen zu können und zu dürfen, was und wie **ANDERE** zu denken, zu Reden und zu tun haben, diese heillosen Wichtigtuer heiße ich **gezüchtete** Bastarde, also Hochstapler, Wichtigtuer, Abenteurer und Falschspieler, diese nichts von Charakter und Würde wissen, und somit niemals einer lebendigen und gerechten Gemeinschaft angehören können; und daher in eine geschlossene Anstalt gehören, bis sie ihre geistesranke Abartigkeit transformiert haben.

JA, diese Bastarde der Inquisition, sie terrorisieren und schänden seit Jahrtausenden allen lebendigen **Geist der Aufklärung**, also jeden Widerspruch und alle Verneinung im Fremden und Anderen - und erkennen hierbei nicht einmal annähernd, dass sie selbst nur gezüchtete Mutationen sind, also abgerichtete Marionetten, diese ihre innere Fäulnis auf Kosten anderer kompensieren. Diese haben in ihrem Dasein nie wirklich nachgedacht, wissen nicht einmal annähernd, was **Denken** überhaupt ist. Denn alles Denken war während der Züchtung nicht erwünscht, **JA**, gar bei Strafe verboten. Daher sind sie zu keiner Selbstreflexion bereit, verweigern sich jeder Kritik und verschmähen alles Wissen der Erkenntnis, wie auch die Einsichten der raum- und zeitlosen Weisheit. Dies gilt nicht nur für den "**Zentralrat der Juden** und für die gekauft-korrupten **Mediananstalten**", sondern für die gesamte religiös-politisch-ideologische Elite und deren Rechtssystem. **Wer nicht so denkt wie sie, ist der Feind!** Und einzig hier entblößt sich jener pure **Selbst-Hass** und dessen tollwütige **Hetze**, diese jene finsternen **Scharlatane** stets in die lichte Aufklärung projizieren. Dies hat absolut nichts mit Recht zu tun, sondern ist monströse Inzucht.

Mein Schreiben aufteile ich in:

1. Prolog
2. Hassattacke des Staatsanwaltes gegen mich, unmittelbar nach meinem Eintritt (Anfang)
3. Diskreditierung des Kollegen
4. Deal zur Korruption
5. Nicht zuhören können (Ende)
6. Epilog mit Hinweis auf Halle als Hochburg der Nationalsozialisten

1. > Prolog

Es kommt in bestimmten Gerichtsverfahren vor, dass die Expertise eines Psychologen oder Gutachters erwogen wird, um die Psyche des Angeklagten zu beleuchten, bzw., um Ursachen und Hintergründe des Geschehens insgesamt näher zu beleuchten und zu ergründen. Allerdings habe ich bisher noch nie davon gehört, dass solche Maßnahme auch ergriffen wurde, um Kläger, Staatsanwälte und Richter mit ebensolch einem Gutachten zu bedenken, um deren Geisteszustand zu ergründen. Denn, wie es gilt, dass alles, was der Beschuldigte sagt, gegen ihn verwendet werden kann, so sollte dies ebenso auch für den Kläger, für die Staatsanwaltschaft, also für die ganze Gerichtsbarkeit gelten, wie auch für die Komplizen und Helfershelfer der Inquisition. Daher will ich hier nun aufklären, was am 16.01.2025 am Amtsgericht Halle (Saale) ab ca.09.30 Uhr im Saal 2.019 tatsächlich ablief.

Hierfür ist es notwendig, zu erläutern, was bevor meinem Ankommen in Saal 2.019 geschah:

Ich wohne außerhalb der Stadt Wittenberg auf dem Land, in einem wirklich kleinen Ort, etwas mehr als 10 Kilometer vom Hauptbahnhof der Stadt entfernt. Ich habe wohl ein Fahrrad, jedoch kein Auto, > und bin somit auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Ich entschied mich für jene Fahrverbindung, dieser ich mich bereits 9 Monate zuvor, am 23. April 2024, bediente, um zum Amtsgericht nach Halle zu fahren, da diese Verbindung mich Halle kurz nach 08:00 Uhr erreichen lässt. Von hier bis zum Amtsgericht in der Thüringer Straße 16, sind es ca. 15 Minuten Fußweg. Somit eine treffsichere Auswahl der Fahrverbindung. Es gibt eine Bus-Haltestelle in meinem Wohnort, in unmittelbarer Nähe meiner Wohnstätte. Der Bus abfährt von hier um 06.40 Uhr > Fahrzeit zum Hauptbahnhof: 18 Minuten, also Ankunft am Hauptbahnhof Wittenberg um 06:58 Uhr. Abfahrt der S-Bahn von Wittenberg nach Halle (Saale) erfolgt um 07:04 Uhr > also 6 Minuten Umsteigezeit. Vom Bus zum Bahnsteig braucht es ca. 2 Minuten. Beim Einsteigen in den pünktlichen Bus erklärte ich dem Fahrer, dass ich jenen Zug erreichen müsste, und ob er das schafft. Er sagte zu. Doch er irrte sich.

Als der Bus den Bahnhof in Wittenberg erreichte, sah ich die Bahn nach Halle nicht nur einfahren, sondern sie nur kurze Zeit später ohne mich abfahren, und dies obwohl ich vorn aus dem Bus sprang und losrannte. Als ich die letzte Stufe der Treppe zum Bahnsteig erreichte, nahm die Bahn Fahrt auf, und dies keine 10 Meter von mir entfernt. Ich stand nun in Wittenberg und musste nun eine Stunde auf den nächsten Zug warten. Um 09:00 Uhr würde ich keinesfalls im Gerichtssaal sein. Ich informierte telefonisch meine Lebens-Gefährtin und bat sie, diesen Tatbestand nach Halle zu vermitteln, dass die Betroffenen informiert seien. Dies klappte. Mehr konnte ich nicht tun. In Halle angekommen, nahm ich alsdann ein Taxi.

Warum erzähle ich das so ausführlich? Nun, der Grund ist, dass diese Fügung der Verspätung, **JA**, dass dieser fürwahr schicksalshafte Tatbestand, also dieser scheinbar unglückliche Umstand für mich alsdann vorteilhaft war, mir sozusagen einen großartigen Nutzen bescheren sollte. Wie das?

2. > Hassattacke des Staatsanwalts

Nachdem ich den Saal 2.019 betrat und mich hingesetzt hatte, attackierte mich der Staatsanwalt, noch bevor ich den Grund meiner Verspätung erläutern konnte. Dessen würdelose und zutiefst arrogante Zurechtweisung meiner Person, sie wirkte auf mich, wie die Abfuhr eines hochnäsigen Kolonialherren oder Inquisitors, dieser seinen Nigger-Knecht beschimpft, weil dieser nicht zeitgemäß Vorort war, um ihm den Stuhl unter seinen vermeintlich wichtigen Hintern zu schieben. Sein Hinweis, ich hätte einen Zug eher fahren müssen um pünktlich zu sein, dieser Züchtungsversuch lässt sich auch so auslegen, dass ich wohl bereits am Abend zuvor nach Halle hätte fahren sollen, um alsdann dort auf dem Bahnhof zu übernachten. Keine Persönlichkeit kann und darf diese Person, also diesen Staatsanwalt, in dessen **Denken, Reden** und **Tun**, wirklich ernst nehmen, denn er stellt sich keineswegs dem tatsächlichen Geschehen, sondern reagiert auf seine innere Paranoia, offenbart und bezeugt somit dem Umfeld in dieser Weise einzig seine Neurosen und Minderwertigkeitskomplexe. Er bedient sich unbewusst des Geschehens, um seinen verdrängten Selbsthass zu kompensieren, diesen also auszugleichen, indem er sein Finsteres auf jenen Auslöser projiziert, dieser ihm nicht nur geistig weit überlegen, sondern ihn bis in den letzten Winkel seines Falschspiels durchschaut. Durch sein Lärmen wähnt er sich größer, bedeutender und wichtiger, und macht doch seinem Umfeld sichtbar, dass er die Situation nicht nur nicht beherrscht, sondern, dass diese ihn weitest überfordert. Dies wurde im weiteren Verlauf der Sitzung umso mehr, und erschreckend, sichtbar. Meine Verspätung war der Auslöser dieser haarsträubenden Kabale.

3. > Diskreditierung eines Kollegen seines Berufsstandes

In den weiteren Ausführungen des Staatsanwaltes, also in der nun nachfolgenden Demonstration und deren Darstellung seiner fürwahr orientierungslosen Selbstüberschätzung, diskreditierte dieser **Hass**-Staatsanwalt einen Berufskollegen seines Standes in Dessau-Roßlau, diesen er insofern entwertete, herabwürdigte, beschämte, anklagte, denunzierte, verleumdete, diffamierte und brandmarkte, indem er diesem Unrecht zusprach, da dieser einer früheren Hetzklage gegen mich nicht zustimmte, sondern zurückwies. Hiermit klagt er letztendlich nicht nur mich an, sondern auch den Kollegen, erhob und beschwor sich somit zum Ideal, und vorstellte sich der Öffentlichkeit als Leitstier im Zuchtstall., als Ober-Inquisitor der bundesdeutschen Gerichtsbarkeit.

4. > Deal zur Korruption

Jener vermeintliche **Oberinquisitor** versuchte alsdann, in seiner **an**-gezüchteten Auslegung des Geschehens, mich zu korrumpieren, mich also zu bestechen, indem er mir, dies zu seinem Vorteil und Nutzen, einen billigen Vorschlag seiner vermeintlich heiligen Güte unterbreitete. Ginge ich auf seinen Vorschlag einer geringeren Züchtigung ein, so würde er auf eine schwerere Strafe verzichten. Dies heiße ich die Weise der anrühig-schmierigen Hybris, ein Falschspiel auf meine Kosten.

JA, die Eitelkeit und Selbstherrlichkeit des Inquisitors fürchtete eine drohende Niederlage, diese er um jeden Preis vermeiden wollte. Denn, sein schmuckloses Ideal, seine Züchtung, alle Kompensation seines inneren Hasses, also sein hausgemachtes Unrecht, es musste partout siegen, dass er nicht als jener Verlierer dastehe, dieser er bereits ist. Denn, jener Vorteil, dessen er bedurfte, diese scheinbare Trumpfkarte nährte sich an meinem Nachteil. Er wollte und musste mich meines Rechtes berauben, um es mit seinem Unrecht zu ersetzen. Er gedachte, seine elende Fäulnis bei mir abzulegen, um den eigenen Gestank nicht riechen zu müssen. Denn, sein **Aus**-Gedachtes und **An**-Gezüchtetes Selbstbild kann der Wahrnehmung meiner souveränen und absolut glaubwürdigen Persönlichkeit auch nicht annähernd folgen, geschweige denn erfassen. Dieses definiert er unterschwellig als mein Problem. Ich bin jedoch nicht verantwortlich für das, was er kann oder nicht kann, wie auch nicht für das, was er denkt, sagt und tut.

5. > Nicht Zuhören können

Am Ende unterstellte mir jener Staatsanwalt, ich hätte behauptet: „Er könne das Wort Denken nicht buchstabieren“. Richtig ist, dass ich ihn mit der Aussage konfrontierte: „Er könne das Wort Denken nicht einmal definieren“. Er wurde laut und beruhigte sich erst, als die benannte Richterin ihm bestätigte, dass das zweite richtig ist. Es gibt fürwahr nur Wenige, die dem Wort **Denken** gewachsen sind, es tatsächlich und korrekt definieren und alsdann auch darstellen können, wo **Es** also beginnt und wo es endet. Staatsanwälte gehören gewiss nicht dazu. Diese mörteln und festigen ihr Ego grundsätzlich mit Erfolg, Laudatio, Trophäen und Affären, also mit Schein und Haben, diese sie in Status und Statuten wännen, mit diesen sie zur eigenen Selbstbefriedigung masturbieren. Was wirklich richtig und wichtig ist, hiervon haben weder sie noch ihre Züchter die leiseste Ahnung. Am Ende des Tages teilte mir YouTube in einer Mail mit, dass es einen neuen Kommentar in meiner Webseite gäbe. Dieser fürwahr zutiefst dümmliche Kommentar kam ohne Zweifel aus dem Saal **2.019**, ist also einem der Beteiligten geschuldet, wurzelte in Minderwertigkeit und Hass, und ausdrückte Spott, Häme, Frust und Verhöhnung.

6. > Prolog

Und wiederhole ich hier:

Die fürwahr perversesten und übelsten Individuen im Himmel und auf der Erde, sind jene Hochstapler und Blender, diese von sich glauben, bestimmen zu dürfen oder gar zu können, wie und was andere zu denken, zu reden und zu tun haben. Diese Ungeheuer und geistigen Missgeburten, **JA**, sie sind stets gezüchtet, also hergerichtet, dressiert, präpariert, fremdbestimmt und somit grundsätzlich von Selbsthass gesteuert. Es handelt sich hierbei um jene Inquisitoren des Zeitgeschehens, um all die elitären Faschisten und Absolutisten, um jene hybriden System-Huren und -Zuhälter, diese seit eh und je die Menschheit heillos tyrannisieren und terrorisieren, an diesen immerfort masturbieren, und sich seither als unfehlbar und unantastbar wännen. Doch bei all diesen Scharlatanen findet sich weder Charakter noch Größe, weder Persönlichkeit noch Würde, weder Souveränität noch Ernsthaftigkeit, weder Wert noch Glaubwürdigkeit, weder Anstand noch Sorgfalt oder Korrektheit. Bei diesen vorherrscht einzig jene innere Fäulnis, diese stets sorgsam verhüllt und maskiert heißt. Doch, wer den Moder erkennt und berührt, wer das innere Scheusal demaskiert, das Monster bloßstellt und ans Licht zerrt, wer das Geschwür nun ansticht, dass der stinkende Eiter nun hervorquillt, dieser wird beschimpft, angeprangert und gebrandmarkt.

Somit frage ich nun:

Wenn ein Arzt einem leidenden Patienten, nach dessen Ersuchen, eröffnet, diesen also aufklärt, dass er am Arsch einen eitrigen Furunkel hat, diesen er alsdann mit einer Nadel ansticht, dass der Eiter nun entweichen kann, **JA**, hat denn dann dieser Arzt den Patienten nun beleidigt und verletzt, oder hat er mit Wort und Tat dessen Heilung ermöglicht?

Dies ist eine einfache Frage, und die Antwort daher und fürwahr nicht schwer! Und die richtige Antwort gilt nicht nur auf der körperlichen, also auf der materiellen Ebene, sondern auch auf der inner-geistigen, also auf dem sogenannten psychisch-unbewussten Acker. Und hier fürwahr bedeutender und weitreichender.

Heißt: **Die Aufklärung beleidigt und verletzt nicht, sie hasst und hetzt nicht. Niemals!**

Heißt:

Alles Finstere fürchtet die Aufklärung, wie die Lüge die Wahrheit; und stellt sich als beleidigtes und verletztes Opfer dar, um dem Licht bzw. der Wahrheit zu entkommen. Hierzu ist dem Selbsthass jedes Mittel recht.

Heißt:

Wenn das Erdgeschoß und der erste Stock eines Hauses einstürzen, so kann weder ein weiteres Stockwerk des Hauses bestehen noch ein sonstiges aufgesetzt werden.

Heißt:

Wenn Hass und Hetze nicht vorhanden, so kann sich gewiss weder etwas hieran anhängen noch sich etwas hieran festhalten.

Heißt:

Da ist nichts, also absolut nichts, was jene **Bußgeldsache** gegen mich rechtfertigt.

Heißt:

Somit weise ich jene benannte Ordnungswidrigkeit gegen mich zu 100 % zurück.

Übrigens:

Halle diente während des Nationalsozialismus sehr wohl als Zentrum und Hochburg für die willkürliche Verfolgung politischer Gegner. Sollte sich hier und nun eine Wiederholung der Geschichte abzeichnen?

Zahna-Elster, 21.08.2025

Gerhard Olinczuk

Aufklärer, Liebender, Wissender, Seher und Umfassender